



Achsen aus Sachsen: BMG Schnellecke in Glauchau liefert Achsen für Volkswagen-Marken bis ans Band. Und produziert sie auch selbst.

Zeichen des Respekts

SCHNELLECKE GLAUCHAU JETZT MIT TARIF

»Respekt« fordert und fördert die gleichnamige Kampagne gegen Fremdenfeindlichkeit. Vielen Metallerinnen und Metallern drängt sich dabei ein naheliegender Gedanke auf: Gehen wir selbst eigentlich respektvoll miteinander um? Werden wir von den Arbeitgebern genügend respektiert? Bei BMG Schnellecke Glauchau lautet heute die Antwort auf beide Fragen: Ja.

Früher war Schnellecke Sachsen ein reiner Logistik-Dienstleister der Autoindustrie. Heute werden hier auch Achsen als Module gefertigt und oft bis an die Montagebänder geliefert, wo sie in die Fahrzeuge eingebaut werden. Von Schnellecke-Leuten, die viel schlechter bezahlt wurden als die Kollegen etwa bei Volkswagen..

»Wir fühlten uns als Metaller, nicht als Logistiker«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Elke Merkel. »Wir wollten ins IG Metall-Netzwerk der Automobilzulieferer. Mit der Betreuung der IG Metall ging regelrecht ein Ruck durch die Belegschaft«, erinnert sich Merkel. Fast alle sind heute Gewerkschafter.

Mit dieser Kraft im Rücken handelte die IG Metall einen guten Haustarif aus: Es gibt jetzt 30 statt 23 Tage Urlaub, die Einkommen steigen um mindestens 7,5 Prozent, im Januar werden alle neu eingruppiert.

Beeindruckt sagte der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel: »Die Belegschaft hat ihr

Schicksal in die eigenen Hände genommen. Die Autoindustrie verändert sich. Logistik und Vormontage verschmelzen weiter, die Wertschöpfung nimmt zu.« Die IG Metall wolle nun weitere Firmen ins Tarif-Boot holen und gleiche Bedingungen für die gesamte Branche herstellen.

»Ein Zeichen des Respekts vor unseren Mitarbeitern und eine Investition in die Zukunft« nennt BMG-Chef Rolf Schnellecke das neue Tarifwerk. »Stimmt, aber geschenkt wurde uns nichts«, sagt die Verhandlungsführerin Jutta Ehlers

von der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen. Bis kurz vor dem Abschluss, der nach einer Marathon-Verhandlung zustande kam, hatten die Zeichen auf Arbeitskampf gestanden. Ein Höhepunkt des Tarifvertrags ist die unbefristete Übernahme nach erfolgreicher Ausbildung. »Das setzt Maßstäbe für die kommende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie«, sagt Bezirksleiter Olivier Höbel. Schon jetzt wird die Forderung nach unbefristeter Übernahme in den Betrieben intensiv diskutiert. ■

Marlis.Dahne@igmetall.de



BMG-Betriebsräte und -Geschäftsführer sowie Vertreter der IG Metall setzen gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus. Respekt!

Skandal: DGB-Jugend rausgeflogen

Erst Ja, dann Nein am Robert-Blum-Gymnasium in Berlin-Schöneberg: Die DGB-Jugend flog raus mit ihrer Info-Veranstaltung zur Abgeordnetenhaus-Wahl. Dabei hatte die Schulleitung zuvor zugestimmt. Die Gewerkschafter wollten Material der Landeszentrale für politische Bildung verteilen, um die Jungwähler anzuregen, ihr Recht auf Stimmabgabe auszuüben. Berlins DGB-Chefin Doro Zinke versteht das nicht: »Nachdem bereits mehrere Seminare an dem Gymnasium organisiert worden waren, fiel den Verantwortlichen jetzt erst auf, dass Plakate und Give Aways das DGB-Logo tragen«, sagte Zinke.

Neue Runde: Tarifkommissionen tagten

Mehr Geld für Beschäftigte und faire Regelungen für Leiharbeitskräfte sowie die unbefristete Übernahme der Ausgebildeten – darum wird es in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie gehen. Das ist der Stand der Diskussionen in den zuständigen Tarifkommissionen der IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Die Wirtschaftslage in den Tarifgebieten ist gekennzeichnet durch eine gute Auftragslage und hohe Auslastungsgrade in der Industrie, allen voran die Automobilbranche. Es sei notwendig, dass die erarbeiteten Erfolge auch bei allen Beschäftigten ankommen, bekräftigten die Tarifkommissions-Mitglieder. Aber: Krisengefahren wachsen wieder. Deshalb wurde die Weigerung der Arbeitsministerin kritisiert, bewährte Instrumente zur Krisenbewältigung wie Kurzarbeit zu verlängern.



Berlins Regierender Wowereit (SPD) gegen Missbrauch von Leiharbeit

Fest einstellen statt leihen

Berliner Betriebsrätekonferenz zur Industriepolitik

Leiharbeit braucht faire Bedingungen – diese Forderung der IG Metall unterstützt Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) jetzt schwarz auf weiß mit seiner Unterschrift. Auf einer Betriebsrätekonferenz der IG Metall unterzeichnete er am 6. September eine entsprechende Erklärung. »Jetzt, da mehr Arbeitsplätze entstehen, muss wieder fest ein-

gestellt werden«, forderte Wowereit. Die alljährliche IG Metall-Konferenz erhält immer mehr Zuspruch: 350 Betriebsräte aus mehr als 70 Unternehmen der Berliner Metall- und Elektroindustrie diskutierten mit Politikern und Ökonomen über die Entwicklung der Industrie und über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Berliner Betrieben. ■

Alarm bei Bombardier Europa



Die Euro-Betriebsräte des kanadischen Bahnherstellers Bombardier schlagen Alarm: Weil die britische Regierung einen Großauftrag für das »Thameslink«-Projekt anderweitig vergab, droht nun am einzigen britischen Standort in Derby der Kahlschlag. Dagegen protestierten die Euro-Betriebsräte am 2. September am Konzernsitz in Berlin. Das Bombardier-Management solle eine tragfähige Strategie entwickeln, die die Entwicklung und Produktion an allen Standorten in Europa sichert.

Familie und Beruf vereinbaren

Es kommen immer neue Betriebsrätinnen und Vertrauensfrauen dazu: Zum Netzwerk für Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Was berichten sie auf den Treffen? Es geht langsam voran mit Betriebsvereinbarungen zu diesem Thema. Zum Beispiel bei Rolls Royce im brandenburgischen Dahlewitz. In einem Pilotprojekt werden zunächst für 40 Männer und Frauen in Elternzeit Telearbeitsplätze eingerichtet. Die Firma hat ein Kontingent an Kindergartenplätzen am Standort. Bei BMG Schnellecke in Glaucho ist Frauenpower angesagt, obwohl Frauen in der Belegschaft nicht die Mehrheit stellen. Viele individuelle Vereinbarungen machen Arbeitnehmer zu Bittstellern, sagt Corinna Laqua. Ihr Credo: Gute Regelungen in Betriebsvereinbarungen verstetigen und den Beschäftigten damit Ansprüche sichern. Interessiert am Netzwerk? Es wächst weiter.

Telefon 030-2803208-6

Mechthild Kopel

www.wertarbeitgmbh.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:
www.igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel
Redaktion:
Marlis Dahne

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 18. Oktober, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 01.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel. 253 87-131.

Erwerbslose

■ **6. und 20. Oktober, 16 Uhr**, Treffen des AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 01.

Seniorinnen und Senioren

■ **20. Oktober**, Führung durch das Funkhaus Nalepastraße. Anmeldung: 10. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

■ **14. Oktober**, Stadtführung auf Humboldts Spuren durch Berlins Mitte. Anmeldung: Telefon 55 99 312.

■ **19. Oktober, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **23. Januar 2012**, »Winterliche Erzählungen ...« mit H. J. Schatz im Renaissance-Theater. Anmeldung: 24. Oktober, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 253 87-110.

Menschen mit Behinderung

■ **27. Oktober, 14 bis 16 Uhr**, Treffen des AK MMB, IG Metall-Haus, Raum 112.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-147
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Abel
(verantwortlich)



Foto: Christian v. Polentz

Betriebsräte für gute Arbeit

BETRIEBSRÄTE- FACHTAGUNG

Mehr als 300 Betriebsräte aus der Metall- und Elektroindustrie berieten auf der jährlichen Betriebsrätefachtagung der Berliner IG Metall

Mit über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die diesjährige Betriebsrätefachtagung der Berliner IG Metall sehr gut besucht. In zwölf Foren informierten sich die Betriebsräte über Themen wie Kommunikation, was Ingenieure/-innen und Techniker/-innen von guter Arbeit erwarten, Datenschutz und »Cloud«, Gleichstellung von Frauen, Fachkräftemangel und Qualifizierung, Elektromobilität, Berufsausbildung, Leiharbeit und andere Themen.

Leiharbeit war auch ein Thema für den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit, der zum Auftakt ein Grußwort sprach. Als erster Regierungschef eines Bundeslandes unterschrieb Wowereit einen Appell der IG Metall für faire Bedingungen bei der Leiharbeit.

Den Abschluss bildete eine Diskussion über Industriepolitik in Berlin. Wirtschaftsminister Harald Wolf, MAN-Werksleiter Ralf Thon, der Betriebsratsvorsitzende

des Siemens-Dynamowerks Olaf Bolduan und Arno Hager, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, diskutierten über Erfolge und künftigen Handlungsbedarf einer aktiven Industriepolitik in der Stadt.

»Die Tagung hat gezeigt: Betriebsräte der Metall- und Elektroindustrie haben große Bedeutung. Nicht nur in den Betrieben, sondern auch in der Öffentlichkeit«, fasste Arno Hager zum Abschluss zusammen. ■

IG Metall-JugendCamp 2011

Auszubildende berieten mit Betriebsräten und IG Metall



Foto: IG Metall

Vom 26. bis 28. August organisierte die IG Metall am Frauensee ihr jährliches JugendCamp für Auszubildende, die 2011 ihre betriebliche Ausbildung in der Berliner Metall- und Elektroindustrie beginnen. Neben Infos rund um die Ausbildung blieb noch genug Zeit für Sport und gemütliches Beisammensein mit den neuen Kolleginnen und Kollegen. Mit über 160 Besuchern aus 16 Firmen, darunter auch Jugendvertreter und Betriebsräte, guter Stimmung und vielen positiven Rückmeldungen der neuen Azubis war das JugendCamp ein voller Erfolg. »Unser Konzept, direkt an die Fragen der neuen Azubis anzuknüpfen und ihnen so mehr Sicherheit für ihren Ausbildungsstart zu geben, ist aufgegangen«, sagte Constantin Borchelt, Jugendsekretär der IG Metall Berlin.

AUTOHAUS LIENAU: ZUGANG ERREICHT

Das Autohaus Lienau (Renault/Dacia) verwehrte der IG Metall den Zugang zur Firma. Wir wollten mit den Beschäftigten über ihre Arbeitsbedingungen sprechen. Der Fall landete vor dem Landesarbeitsgericht. Es entschied am 3. August 2011 unter Androhung eines Ordnungsgeldes bis 250 000 Euro, dass der IG Metall der Zugang zum Betrieb zu gewährt ist. Der Betriebsbesuch fand statt und führte zu angeregten Gesprächen mit den Kollegen. Mit dem Geschäftsführer fand ebenfalls ein Gespräch statt. ■

TERMINE

■ 12. Oktober, 9 Uhr

Treffen des Arbeitskreises
Ü18 im Büro Cottbus

■ 19. Oktober, 14 Uhr

Informationsveranstaltung
für Erwerbslose in Cottbus
zum Thema »Mietrecht«

■ 20. Oktober, 9.30 Uhr

Betriebsräteseminar mit RA
Imhof in Cottbus

VORANKÜNDIGUNG

Wochenendseminar

Vom 14. bis 16. Oktober
wollen wir in der Bildungs-
stätte der IG Metall in Berlin
ein Seminar zum Thema:

»Wer macht Medien &
Medienmacht« anbieten.

Sie beeinflussen uns und
unsere Sicht auf die Welt.
Aber egal ob Internet, Radio,
Zeitung oder Fernsehen, sie
berichten nicht immer neu-
tral und objektiv, sondern
sind häufig geleitet von Inte-
ressengruppen zur Durchset-
zung bestimmter Ziele.

Deswegen möchten wir
einen kleinen Blick hinter
die Kulissen der Medienwelt
werfen. Wem gehören die
Medien in Deutschland und
welche Interessengruppen
beeinflussen denn unsere
Meinung? Um einmal hinter
die Kulissen zu schauen, ha-
ben wir eine Besuchertour
in das Studio des Rundfunk
Berlin Brandenburg in Ber-
lin organisiert.

Interesse? Dann E-Mail an:
joern.homuth@igmetall.de

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str. 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31–50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355–38058–0
Internet:
www.cottbus.igmetall.de
Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Neue Azubis campen

CAMP PRIMA ANGENOMMEN

Bei wunderbarem Septemberwetter trafen sich insgesamt
35 Jugendliche und Betriebsräte in der Jugendherberge
Burg/Spreewald zum ersten Azubi-Kennenlerncamp.

Im Camp hatten die neuen Auszu-
bildenden die Möglichkeit, ihre
betriebliche Interessenvertreter
persönlich kennenzulernen.

Klar, dass wir von der IG Me-
tall die »Neuen« auf die wichtigs-
ten Gesetze und Regelungen in ih-
rer Ausbildungszeit hingewiesen
haben. Auf die Fragen: »Was muss
ich denn wissen? Was ist der Be-
triebsrat? Was macht die JAV und
die IG Metall«, konnte viel aus der
Praxis des Arbeitslebens berichtet
werden. Mit viel Spaß wurde das
»Campolympics« ausgetragen.
Bei lustigen Wettbewerben wur-
den die Sieger ermittelt. Fazit: Alle
waren sich einig; dies war ein tol-
les Wochenende. ■



Einweisung
und Start der
Campolympics



Aktuelle Informationen aus Betrieben der Region

Autohaus Cottbus

Beim größten Autohaus aus Süd-
brandenburg muss der Betriebsrat
neu gewählt werden, da nicht
mehr alle Mandate besetzt waren.
Die 150 Beschäftigten aus fünf
Niederlassungen können bis zum
10. Oktober ihre Kandidaten auf-
stellen. Unterstützung bei der
Wahlvorbereitung und Kandida-
tenwerbung erhalten die Kollegen
von der IG Metall. Die Wahl der
sieben Interessenvertreter findet
Anfang November statt.

voestalpine Drahtwerk

Nachdem im Sommer ein Tarif-
vertrag mit Anbindung an das
Branchenniveau durchgesetzt
wurde, mussten alle 160 Arbeit-
nehmer neu eingruppiert werden.
Insgesamt 64 Kolleginnen und
Kollegen und damit 40 Prozent
der Beschäftigten, haben Ein-
spruch dagegen eingelegt. Haupt-
gründe sind die fehlenden
Arbeitsplatz- und Stellenbeschrei-
bungen. Streitpunkt ist die Frage,

ob die gewerblichen Mitarbeiter
überwiegend Facharbeiten oder
Hilfs- und Anlern Tätigkeiten aus-
führen.

SIAG Anlagenbau

Für die 180 Beschäftigten beim
Turmbauer für Windkraftanlagen
gibt es keinen Tarifvertrag. So ist
der aktuelle Verdienst pro Stunde
vier Euro niedriger als im zustän-
digen Branchentarif. Die IG Me-
tall hat nach einem starken
Mitgliederzuwachs die Geschäfts-
führung zur Aufnahme von Tarif-
verhandlungen aufgefordert. Ziel
ist die Angleichung der Arbeitsbe-
dingungen an das Niveau der
SIAG Standorte in Leipzig und
Emden.

Gemeinsamer Betrieb Kjellberg

Provokation der Arbeitnehmer in
Finsterwalde: Überraschend ha-
ben die Geschäftsführer der vier
GmbHs die einheitliche Leitung
des gemeinsamen Betriebes zum
1. September 2011 für beendet er-

klärt. Die über 300 Beschäftigten
sind empört und empfinden die-
ses Vorgehen als Angriff auf ihre
Mitbestimmung. Nach Ansicht
der Arbeitgeber müssen in jeder
GmbH eigenständige Betriebs-
ratsgremien neu gewählt werden.
Dazu haben die Vertrauensleute
ihre Position unter dem Titel
»spalte und herrsche« in einem
Flugblatt veröffentlicht.

FAM Anlagen-Service

Der aktuelle Haustarifvertrag für
die 115 Beschäftigten kann erst-
mals zum 31.12.2011 gekündigt
werden. Hintergrund ist die an-
haltende Kritik an den Flexibili-
sierungsregelungen zugunsten des
Arbeitgebers. Dazu kommt, dass
beim Mutterbetrieb in Magdeburg
deutlich höhere Einkommen ge-
zahlt werden. Zur Vorbereitung
der Tarifbewegung ist eine breite
Mobilisierung aller Niederlassun-
gen nötig. Dies wird nur gelingen,
wenn Betriebsrat und IG Metall
aktiv zusammen arbeiten. ■

Licht und Schatten in der Solarbranche

POSITIVER MITGLIEDERTREND

Für eine nachhaltige Zukunft für Wirtschaft, Umwelt und Arbeit ist gerade in Ostbrandenburg der Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien entscheidend. Vor allem faire Arbeitsbedingungen sind in den Belegschaften das Thema Nummer eins.

Aleo Solar. »Besonders bemerkenswert war für mich in der Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen bei aleo der Unmut über die aktuell vorherrschenden Arbeitsbedingungen«, resümiert Nico Faupel, Projektsekretär der Verwaltungsstelle, die kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlungen in Prenzlau.

»Tatsächlich erkennen die Kolleginnen und Kollegen immer mehr, dass es, wenn es um Arbeitsbedingungen geht, oftmals nicht reicht, auf die Freiwilligkeit des Arbeitgebers zu setzen. Die Belegschaft weiß, dass sie gute Arbeit leistet und meldet berechtigt ihren Anspruch auf faire Arbeits-

bedingungen an. In den letzten Tagen und Wochen sind sehr viele Kolleginnen und Kollegen Mitglied der IG Metall geworden und das ist für uns alle gemeinsam der Auftrag, die Arbeitsbedingungen bei aleo zu regeln. Maßstab könnte hierfür in etwa der kürzlich abgeschlossene Tarifvertrag bei Bosch Solar in Erfurt sein.

Wir werden zeitnah die Gespräche mit unseren Mitgliedern intensivieren und gemeinsam eine Strategie entwickeln«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

Conergy. In den letzten Jahren stand dieser Name in der Photo-

voltaik für Premiumqualität made in Germany. Insbesondere die Fabrik der Conergy Solarmodule GmbH in Frankfurt (Oder) war als vollintegrierte Produktionsstätte, vom Wafer über die Zelle bis zum Modul, das Aushängeschild der Conergy AG.

Doch die Strategie, durch technische Innovation und hohe Qualitätsstandards einen Marktvorsprung, insbesondere gegenüber asiatischen Mitbewerbern, zu haben, scheint nun nach Auffassung des Vorstandes von Conergy aufgegeben. So wurde der Belegschaft im Rahmen einer Belegschaftsversammlung die Schließung der Zell- und Wafer-

fertigung eröffnet.

Dazu sagte Harald Frick, Betriebsratsvorsitzender bei Conergy in Frankfurt (Oder): »Das vorgestellte Konzept »nur noch Module« überzeugt uns nicht.

Wir als Betriebsrat sehen ohne eigene Zell- und Waferproduktion den Nimbus als Premiumhersteller gefährdet.

Die Zukunftsfähigkeit des gesamten Werkes steht auf dem Spiel, wenn die Pläne des Vorstandes realisiert werden.

Made in Germany ist keine Floskel und das werden wir in den Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan deutlich machen.« ■

MITGLIEDERINFO

Beitragsanpassung für Rentner

Bedingt durch die Gesamtkostenbeteiligung der abhängig Beschäftigten erhöhten sich geringfügig die Renten zum Juli 2011 um 0,99 Prozent. In diesem Zusammenhang werden die IG Metall-Mitgliedsbeiträge bei unseren Senioren um 1 Prozent angepasst. Der monatliche Beitrag beträgt 0,5 Prozent der Bruttorente.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

Gute Arbeit – Gutes Geld

Meinungsumfrage bei der Firma Hawle in Fürstenwalde

In einer Mitgliederversammlung der Firma Hawle wurde über die Arbeitsbedingungen in der Firma diskutiert.

Immer wieder kam der Eindruck auf, dass extreme Arbeitsbelastungen bei relativ geringem

Entgelt, häufige Sonderschichten und Mehrarbeit zu Unzufriedenheit im Betrieb führt.

Um nicht Einzelmeinungen nachzulaufen, haben wir im Unternehmen eine Umfrage durchgeführt.

Erste Zwischenergebnisse zeigen deutlich, dass es sich keinesfalls um Einzelfälle handelt.

Wir werden die Ergebnisse der Befragung, nachdem sie in der Belegschaft bekannt gemacht wurden, auf unseren Internetseiten und in der örtlichen Presse veröffentlichen. ■

Jubilarehrung eine gute Tradition

IG Metall sagt Danke für Treue zur IG Metall.



Die IG Metall Ostbrandenburg ehrte am 14. September im Rahmen der traditionellen Jubilarehrung ihre Mitglieder, die auf 40, 50 und

60 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft zurückblicken können.

Im Fürstenberger Gesellschaftshaus in Eisenhüttenstadt

fand auch diesmal die Ehrung mit Kulturprogramm statt.

Festredner Dieter Scholz, ehemaliger DGB-Landesvorsitzender von Berlin/Brandenburg und Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg bedankten sich für das Jahrzehnte lange Engagement bei den Jubilaren.

Ebenso bot sich die Möglichkeit, mehr über die Aktivitäten der außerbetrieblichen gewerkschaftlichen Arbeitskreise in der Verwaltungsstelle zu erfahren und sich zu beteiligen. ■

AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Schöne Düfte verursachen süßere Träume – haben Wissenschaftler im Uniklinikum Mannheim herausgefunden. Danach müsste es innerhalb der liberalen Partei gewaltig stinken, denn was ihre Anhänger zurzeit plagt, sind Alpträume vom »Sein oder Nichtsein« – sind geträumte, nächtliche Ausflüge auf den Friedhof, wo auf einem Grabstein versteckt das Kürzel zu sehen ist: »Hier ruht in Frieden Die Partei.« Dem vorausgegangen wäre in Ermangelung von »Hochprozentigem« (Bundestagswahl) eine schlichte **Wahl-Urnen-Beisetzung** im Kreise konservativer Unternehmer, die ja ihre engsten Angehörigen sind. Statt »Hochprozentigem« werden ihnen laut Umfragen bereits heute nur noch drei bis vier Prozent bescheinigt, die 5-Prozent-Hürde scheint also, auch mit dem jungen, sprunggewaltigen Ross Rösler, (Karrieresprung) unüberwindbar zu sein. Dabei mangelt es nicht an Versuchen, den so beliebten »Rettungsschirm« aufzuspannen. Da lässt, welch ein Sinneswandel, der Parteichef verlauten, auf die Gewerkschaften zugehen zu wollen und zum Dialog bereit zu sein. Konkreter, wenn auch mit einem Pferdefuß, ist die Aussage zur Leiharbeit: »Gleiche Arbeit, gleicher Lohn.« Allerdings erst nach 6 bis 9 Monaten. Die Masse der Leiharbeiter ist aber früher wieder aus der Beschäftigung. Ein Schelm, wer da Böses denkt. Möglich, dass Rösler sich noch an seine Zeit als Gesundheitsminister erinnert: »Ungerechte Löhne machen krank.« Dass er selbst von ungerechter Entlohnung betroffen ist, ist unwahrscheinlich, eher schon darf man ihm das Attribut »Leiharbeit« bescheinigen, denn sein Ministerdasein (sein oder nicht sein) wird nicht von langer Dauer sein.

Sozialplan angefochten

FRANCOTYP-
POSTALIA

Die Geschäftsführung des Frankiermaschinenherstellers Francotyp-Postalia GmbH (FP) plant, die Produktion in Birkenwerder zu schließen und in Wittenberge für das neue Produkt tariffrei aufzubauen.

111 Mitarbeiter sollen dadurch ihren Arbeitsplatzes verlieren. Die Kündigungen wurden zum 31. März 2012 bereits ausgesprochen.

Im August kam nach intensiven Auseinandersetzungen und langwierigen Verhandlungen durch den Spruch der Einigungsstelle ein Sozialplan zustande.

Er sieht Abfindungen in einer Gesamthöhe von über sieben Millionen Euro vor.

Die Arbeitgeberseite erkennt das Ergebnis der von ihnen selbst einberufenen Einigungsstelle jetzt nicht an und hat vor dem Arbeitsgericht Neuruppin die Anfech-



tung beantragt. Hier wird deutlich, dass sich das Unternehmen nicht seiner sozialen Verantwortung bewusst ist. Bereits alle Vorschläge eines sozialverträglichen Personalabbaus durch Altersteilzeit oder mit der Einrichtung einer Transfergesellschaft wurden nicht akzeptiert.

Die IG Metall hilft allen Betroffenen mit Rat und Tat. ■

RESPEKT

Torwandschießen bei aludruckguss in Brieselang

Im Rahmen des Sommerfestes zur 20-Jahr-Feier bei aludruckguss in Brieselang war die IG Metall mit der Aktion »Respekt – Kein Platz für Rassismus« Gast der Veranstaltung. Bei herrlichem Wetter herrschte den ganzen Tag Riesenandrang an der Torwand. Groß und Klein konnte sich als Torschütze ausprobieren. Die meisten Treffer erzielte – eine Frau. ■

Neues Hartz IV-Urteil

Eine Stromkostenerstattung ist kein Einkommen.

Ab sofort gilt auch im Jobcenter Oberhavel, was die Bundesagentur für Arbeit längst in ihren Durchführungsanweisungen zum SGB II festgestellt und in den AR-Gen praktiziert hat: Stromkostenerstattungen sind kein Einkommen, wenn die überhöhten Stromkosten aus dem Hartz-IV Regelsatz bestritten wurden.

Ausnahmsweise wird eine Stromkostenerstattung als Einkommen angerechnet, wenn die Vorauszahlungen in der Zeit vor dem Hartz IV-Leistungsbezug erbracht wurden.

Bezeichnenderweise ist diese Umkehr bei dem Jobcenter nicht aus Vernunft und besserer Einsicht erfolgt, sondern erst durch den Widerstand der Betroffenen, die auch unsere Unterstützung erfordern.

Zwei Urteile des Sozialgerichts reichten dem Landkreis noch nicht, die Praxis der Anrechnung aufzugeben. Erst der konsequente Gang einer Betroffe-

nen zum Bundessozialgericht und dessen Urteil vom 23. August 2011 zwangen den Landkreis zur Aufgabe.

Inzwischen sind erste Korrekturen entsprechender Bescheide, die sich im Widerspruchs- oder Klageverfahren befanden, vorgenommen worden. Interessant wird sein, wie sich das Jobcenter in Fällen verhält, wo Betroffene Bescheide ohne Widerspruch hingenommen oder den gerichtlichen Klageweg scheut haben.

Wir erwarten, dass sämtliche Anrechnungsbescheide umgehend korrigiert werden. Schließlich handelt es sich bei der Kürzung des gesetzlich festgelegten Regelsatzes durch die Anrechnung im landläufigen Sinne um Diebstahl.

Sollte diese Erwartung enttäuscht werden, wird unsere Verwaltungsstelle den Betroffenen in Form von Überprüfungsanträgen Unterstützung leisten. ■

FÜR ARBEITSLOSE

Beim Arbeitslosenseminar vom 11. bis 12. Oktober im Naturfreundehaus Üdersee in Finowfurt sind noch Plätze frei. Die Teilnahme ist kostenlos. Gern können sich Interessierte telefonisch 03302 – 505720 melden.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

»Nur mal kurz die Welt retten«

**LAUT UND BUNT
FÜR UNSERE
ZUKUNFT**

So definiert es Tim Bendzko in seinem aktuellen Song.
Und wir schließen uns ihm an, denn Ende März 2012 läuft
unser Tarifvertrag aus.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und die IG Metall Jugend ist mitten drin statt nur dabei. Bisher wurden Azubis nach der Ausbildung für mindestens zwölf Monate übernommen. Die IG Metall fordert nun die unbefristete Übernahme im Tarifvertrag. Am 31. Mai 2011 hat die IG Metall-Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie in Nordrhein-Westfalen den Kampf um die unbefristete Übernahme eröffnet und alle anderen IG Metall-Bezirke ziehen mit. Somit findet die 2007 im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen ins Leben gerufene »Operation Übernahme« ihren Höhepunkt. Die Auseinandersetzungen um die unbefristete Übernahme hat unsere JAV-Tätigkeiten in den letzten Jahren bei Mercedes maßgeblich bestimmt. Wir haben unzählige Aktionen und Veran-

staltungen innerhalb und außerhalb des Betriebes gemacht und betriebliche Erfolge erzielen können. Alle Beschäftigten haben das Recht auf sichere Arbeitsverhältnisse. Für die eigene Familienplanung, berufliche Weiterbildungen oder die Verhinderung von Abwanderungen aus unserer Region. Wir setzen uns dafür ein, dass junge Menschen Perspektiven haben und nicht in jahrelangen Leiharbeits- und Befristungsverhältnissen verdursten.

»Da draußen brauchen sie mich jetzt, die Situation wird unterschätzt. Und vielleicht hängt unser Leben davon ab«, singt Tim Bendzko und spricht uns damit aus dem Herzen. Bei diesem Kampf wollen und müssen wir uns aktiv beteiligen. Denn es ist uns zu wenig, über den Anstieg von Leiharbeit und Befristung zu reden, um dann nur festzustellen,

wie schlimm dies alles ist. Wir handeln gemeinsam für sichere Arbeitsverhältnisse unserer Kollegen. In diesem Zusammenhang sind wir Metaller aus Ludwigsfelde am 1. Oktober beim großen Aktionstag der IG Metall Jugend in Köln. Das Motto: »laut und stark für Zukunft und Perspektiven« wird dort von mehr als 80 Metallern aus unseren Betrieben unterstützt. Vor Ort werden wir

unsere eigene Abrissparty gestalten, indem wir symbolisch das »Haus der Befristung und Leiharbeit« gemeinsam abreißen. Die IG Metall-Jugend Ludwigsfelde ist laut und kampfbereit, genau das werden wir auf dem anschließenden Sternmarsch in die Kölner Innenstadt zeigen. Wir erwarten 15000 Metaller aus ganz Deutschland. Die anstehende Tarifrunde werden wir nutzen, um unsere Forderungen zu platzieren und prekärer Beschäftigung endlich ein Ende zu setzen. Jeder ist hiermit ab sofort aufgefordert, bei der Tarifaufeinandersetzung 2012 mitzumachen. ■

(von **Fritzi Matthies und Jenny Refler** – JAV Mercedes-Benz)

ZUM ABRISS FREIGEgeben:



In Köln wird abgerissen und dann sichern wir unsere Zukunft.

Jugendcamp 2011

Jung und alt in Blossin

Auch in diesem Jahr begrüßten Jugendvertreter, Betriebsräte und die IG Metall die neuen Azubis aus unseren Betrieben. Im FFZ Blossin gab es am letzten Augustwochenende jede Menge Informationen und Spaß, um den 85 Neuen einen sicheren Start in ihr Berufsleben zu geben. Mit dabei waren Kolleginnen und Kollegen von Translogistik, Gestamp, Wildauer Schmiede und Kurbelwelle, Rolls-Royce, Schaeffler, Mercedes-Benz und Bombardier aus Hennigsdorf. Den Auftakt machte eine große Kennenlernrunde mit allen Beteiligten. Anschließend stellten sich alle Interessenvertreter vor und diskutierten über anstehende Herausforderungen. Mit den traditionellen Campolympics

wurde der Teamgeist gefördert und zum Abschluss wurde dann kräftig gefeiert. Einige der Camp-teilnehmer haben sich zudem spontan dazu entschlossen, mit zum IG Metall-Jugendaktionstag nach Köln zu fahren und sind somit von Anfang an voll dabei.

Parallel trafen sich auch wieder unsere Vertrauensleute zum Sommertreff und so konnten sich jung und alt gemeinsam austauschen. ■



Meldungen aus dem Rechtsschutz

2010 traf das Bundesarbeitsgericht eine wichtige Entscheidung für Leiharbeiter. Danach müssen betriebliche Einsatzzuschläge auch dann gezahlt werden, wenn man Urlaub hat. Dagegen wird in der Praxis häufig verstoßen und es wird nur die Grundvergütung nach dem spärlichen Leiharbeitertarif gezahlt. Betroffene erhalten Rechtsschutz, falls bei Urlaub oder Krankheit ein geringerer

Lohn (ohne die Zuschläge) gezahlt wird.

Streit gibt es momentan bei Mercedes um Rückforderungen gegenüber Kollegen in Altersteilzeit. Sie haben wegen eines angeblichen Computerfehlers seit 2009 nach Meinung des Arbeitgebers zu viel Urlaubsgeld erhalten. Deshalb wurde ihnen das Augustentgelt gekürzt. Wir meinen, dass das wegen der tariflichen Ausschluss-

fristen unzulässig ist. Erste Verfahren sind vor dem Arbeitsgericht anhängig. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 804917/18
Fax 03378 804919
E-Mail: ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
● www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Jugendcamp 2011 – ein voller Erfolg

**REKORD: 70
TEILNEHMER**

Jugend – und Auszubildendenvertretungen und »ihre« neuen Auszubildenden trafen sich im »Querxenland« in Seifhennersdorf. Bei herrlichem Wetter wurde vom 2. bis 4. September informiert, zusammen gearbeitet und gelacht. Natürlich war auch Zeit für Freizeit und zum Grillen.

Zu Beginn bewältigten die Teilnehmer gemeinsam verschiedene Hindernisse. So lernten sich alle gleich kennen. Am Samstag stellten wir die IG Metall und vor allem unsere tarifpolitischen Erfolge vor. Und natürlich haben wir schon mal einen Ausblick auf die Forderungen der kommenden Tarifrunde gegeben: so zum Beispiel die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung. ■



Tolle Stimmung im Jugendcamp – und das nicht nur wegen des schönen Wetters.

MITGLIEDER

Beitragsanpassung

Auf Grund der Anhebung der Renten wird eine Anpassung der Beiträge der Rentnermitglieder um 1 Prozent ab November notwendig. Der Beitrag beträgt 0,5 Prozent der Bruttorente. Durch den Tarifabschluss in der Holz- und Kunststoffindustrie ist eine Anpassung der Beiträge der Mitglieder bei der Firma V.D. Leder mann ab November um 4 Prozent erforderlich. Mit der Beitragsanpassung wird der Bezug der satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall für jedes Mitglied gesichert. Bei Rückfragen bitte Ilona Jäger, 03591-52 14 20 anrufen oder E-Mail an: ilona.jaeger@igmetall.de

Zwei aus Ostsachsen fahren nach Karlsruhe

Unsere Delegierten auf dem 22. Ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall



Ruth Wauer, Betriebsratsvorsitzende bei Robert Bosch Elektrowerkzeuge Sebnitz

»Ich erwarte vom Gewerkschaftstag klare Forderungen an die Politik, endlich Regeln für die Finanzmärkte zu vereinbaren. Ein Weiter so darf es nicht geben. Die Entwicklung des Euro hat das bestätigt. Gleichzeitig hoffe ich auf neue Ideen aus der Arbeit anderer Betriebsräte zur Stärkung der IG Metall im Betrieb.«



Gerd Kaczmarek, Betriebsratsvorsitzender Bombardier Transporta-tion Bautzen

»Ich fahre mit einigen Erwartungen nach Karlsruhe. Zum Einen geht es um klare Antworten der IG Metall auf die vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Zum Anderen erwarte ich auch neue Ansätze für die Mitgliedergewinnung.

Das Thema Leiharbeit ist mehr denn je topaktuell, und der Umgang damit heftig umstritten. Im Interesse der Leiharbeiter sollte weiterhin Druck auf die Politik ausgeübt werden, um das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz entsprechend der europäischen Richtlinie anzupassen. Darüber hinaus werde ich die Zeit am Rande des Gewerkschaftstages auch zum Gespräch mit anderen Delegierten, insbesondere aus der Schienenfahrzeugbranche, nutzen.« ■

Wir waren beim 20. »Tag der Sachsen« dabei

Die Roadshowtour machte vom 2. bis 4 September in Kamenz Station.

Der 20. »Tag der Sachsen« war wieder einmal DAS Ereignis für Organisationen und Vereine. Klar, dass wir an den drei Tagen dabei waren.

Die Roadshowtour zog immer wieder Bürgerinnen und Bürger an unseren Stand. Unsere Forderungen für die junge Generation, wie eine unbefristete Übernahme, wurden dabei von vielen

unterstützt. Die Theatergruppe Zittau des Vereins SON e.V. beleuchtete mit ihrem Stück satirisch-kritisch die Folgen der Gesundheitsreform. Unter dem Motto »Der Griff in die Taschen der Patienten« wurde auf die Kostenbelastung für Patienten und die nicht gerechtfertigte Unterscheidung zwischen Privat- und Kassenpatienten hingewiesen.



Premiere für die Zittauer Theatergruppe mit dem Stück »Ein Griff in die Taschen der Patienten«

Die Kinder konnten sich als Waffelbäcker ausprobieren oder am Glücksrad einen der tollen Preise gewinnen. ■

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 035 91 – 52 14-0
Fax 035 91 – 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de
Internet:
www.bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig (verantwortlich)

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 10. Oktober, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzungen des Ortsjugendausschusses am 10. und 24. Oktober, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 12. Oktober, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

Jubilarehrung

Jubilar-Ehrung IG Metall am 19. Oktober, 16 Uhr Stadthalle, Theaterstraße 3, 09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Beitragsinfo

Korrekte Beitragszahlung ist die Voraussetzung für die Inanspruchnahme aller satzungsgemäßen Leistungen der IG Metall. Darunter fällt auch der Rechtsschutz im Sozialrecht, die Freizeitunfallversicherung oder die Unterstützung in Notlagen. Wir haben die Beitragsanpassung bei den Rentnerinnen und Rentnern entsprechend der Rentenerhöhung vom 1. Juli 2011 im dritten Quartal vorgenommen.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0
Fax 03 71 - 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Mehr Zeit für die Familie

BETRIEBSRAT GEWÄHLT

Auch in St. Egidien hat sich was getan. Seit Ende Juni gibt es bei der Oris Fahrzeugteile GmbH Sachsen einen Betriebsrat. Anzupacken gibt es für das neue Team viele Themen.

Familienfreundlichere Arbeitszeiten – das stand ganz oben auf der Wunschliste der Kolleginnen und Kollegen von Oris. Weit unter Tarif eingruppiert, machen sie ihren Job beim Automobilzulieferer aus St. Egidien. Ständig gibt es neue Leistungsvorgaben – Leistungsbezogene Bezahlung: Fehlanzeige. Mit der Arbeitssicherheit liegt ebenfalls einiges im Argen. Die Kantine hat 24 Plätze für über 300 Beschäftigte. All das waren Gründe, um endlich einen Betriebsrat zu wählen.

Als ersten Schritt haben sich die Beschäftigten bei Oris in der IG Metall organisiert. Ihnen wurde schnell klar, wer etwas erfolgreich verändern will, braucht ein Gegengewicht zur Firmenleitung. Die Betriebsratswahl haben sie gemeinsam mit der IG Metall eingeleitet. Da war die Belegschaft bereits zur Hälfte in der Gewerkschaft organisiert. Das gab denjenigen Sicherheit, die die Betriebsratswahl in der Firma vorbereitet hatten.



Betriebsratsteam von Oris

Und weil wir gut organisiert waren, hat unsere Liste »Kurswechsel« sieben von neun Sitzen des neuen Betriebsratsgremiums erlangt. Jetzt gibt es ein gutes Team bei Oris. Der Weg bleibt trotzdem steinig. Der Betriebsrat ist neu und die Probleme sind zahlreich. Eine bessere Bezahlung kann nur mit einem Tarifvertrag erreicht werden; anders lassen sich Mindeststandards in einer Branche für unsere Mitglieder nicht durchsetzen.

Die Geschäftsführung stemmt sich gegen Verbesserungen für die Beschäftigten. Sie schikaniert dabei einzelne Betriebsräte. Aber auch diese Maßregelungen werden IG Metall und Betriebsrat gemeinsam abwehren.

Die Situation für unsere IG Metall-Mitglieder und ihre Familien zu verbessern, schaffen wir. Da ist sich der Betriebsrat ganz sicher. ■

markus.buechting@igmetall.de

Herzlich willkommen in der Ausbildung

Kennenlernwochenenden wurden wieder gut angenommen.

An den Wochenenden 19. und 20. und 26. und 27. August gab es wieder die Schnupperwochenenden für die neuen Azubis aus der Chemnitzer Region. Die Neuen

aus verschiedenen Betrieben (VW, Continental, Scherdel Marienberg, BGH Edelstahl und anderen) lernten ihre Interessensvertreter, einiges rund um die

Ausbildung und ihre Firma kennen. Am Abend beim Grillen hatten die Auszubildenden auch die Möglichkeit, ihre neuen Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen. Dabei kamen auch die sportlichen Aktivitäten nicht zu kurz. So ergab sich ein spontanes Fußballmatch von Azubis gegen anwesende JAVis. Weitere betriebliche Begrüßungsrunden zu organisieren: Dabei hilft die IG Metall Chemnitz gerne. Einfach eine Mail an die Jugendsekretärin Anne Zeumer schreiben. ■

anne.zeumer@igmetall.de



Neue Auszubildende

TERMINE

Nächste OJA-Meetings

■ 20. Oktober und
10. November, 17 Uhr
Volkshaus Dresden, Schützen-
platz 14, 01067 Dresden

Verkehrsteilnehmer- schulung(Riesa)

■ 18. November, 14 Uhr
Volkssolidarität Coswig,
Lutherstr. 4, 01640 Coswig

Im Anschluss daran findet
die IG Metall-Mitgliederver-
sammlung statt. ■

IN KÜRZE

Für alle Kolleginnen und
Kollegen, die in Betrieben
mit Anerkennungs- bzw.
Haustarifvertrag und
Sonderregelung tätig sind
werden Beitragsanpassun-
gen durchgeführt. Sollte die-
se Erhöhung nicht zutref-
fend sein, bitten wir um
Mitteilung.

ACHTUNG

Leider mussten wir unser
Büro in Döbeln, Fronstraße
16, schließen. Alternativen
haben wir zur Zeit nicht ge-
funden.

In Beratungsfällen und an-
deren dringenden Angele-
genheiten, bitte direkt bei
der IG Metall-Verwaltungs-
stelle Riesa anrufen.

IG Metall VS Riesa
Goethestraße 102
01587 Riesa
Telefon 035 25-73 01 21
Fax 035 25-73 36 48.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51-86 33 200
Telefon Riesa
03 52-73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Was schafft man in 300 Tagen

IM GESPRÄCH MIT ...

Gunar Fischer, Betriebsratsvorsitzender der
Steffen Söhner GmbH in Dippoldiswalde

*Mitte Januar fanden bei euch im
Betrieb erstmalig die Wahlen
zum Betriebsrat statt. Was hat
sich seit dem für die Beschäftig-
ten geändert?*

Fischer: Natürlich war die Erwar-
tungshaltung der meisten Be-
schäftigten riesig. Für jeden von
uns war es aber absolutes Neu-
land. Nach der Konstituierung
und einer Grundlagenschulung
stand schon bald die erste Be-
triebsversammlung an. Das war
schon aufregend, denn nicht die
Geschäftsleitung lud dazu ein und
führte die Versammlung, sondern
wir.

*Wie reagierten die Beschäftig-
ten denn darauf, dass die Ge-
schäftsführer nur als Gäste an-
wesend waren und auch noch
auf Fragen Antworten sollten?*

Fischer: In vielen Gesprächen im
Anschluss bekamen wir nicht nur
Lob. Einige Kolleginnen und Kol-
legen sagten uns schon deutlich,
was wir noch verändern sollten.
Kritik gab es nicht nur für uns,
auch waren einige schon etwas
verärgert darüber, wie unkonkret
und unverständlich sich die Ge-
schäftsleitung zu verschiedenen
Fragen äußerte. Alles in allem
kam diese erste Betriebsver-
sammlung aber gut an.

*Kritik ist ja nicht immer nur was
Schlechtes, was habt Ihr daraus
gemacht und wie sieht es inzwi-
schen aus?*

Fischer: Jetzt haben wir ja schon
unsere dritte Betriebsversamm-
lung hinter uns. Die Anregungen
der Beschäftigten haben wir na-
türlich im Betriebsrat diskutiert
und mit in unsere Arbeit einge-
bracht. Leider konnten wir nicht
so schnell positive Veränderun-
gen erreichen, wie wir uns zu Be-
ginn vorgenommen haben. Die
erste Betriebsvereinbarung über
Zuschläge bei Samstagsarbeit so-

wie für Sonn- und Feiertagsarbeit
wurde kurz nach dem Unter-
schreiben durch die Geschäftslei-
tung auch schon wieder gekün-
digt. Andere Betriebsvereinbar-
ungen wurden zwar anfänglich
mit uns verhandelt, aber die Ge-
schäftsleitung verlor die Lust da-
ran und nahm den Betriebsrat
noch nicht richtig ernst.

*Habt Ihr Euch da in die
Schmollecke zurückgezogen?*

Fischer: Nein, wir sprachen mit
vielen Beschäftigten über diese Si-
tuation und erklärten auch in den
Betriebsversammlungen den ak-
tuellen Stand. Die Betriebsverein-
barungen zur Rufbereitschaft und
zur Urlaubsplanung werden jetzt
in einer Einigungsstelle behan-
delt. Damit können wir der Beleg-
schaft zeigen, dass ein Betriebsrat
kein zahloser Tieger ist, sondern
sich auch für die Interessen der
Beschäftigten gegenüber der Ge-
schäftsleitung durchsetzen kann.

*Damit ist die Wahl doch eigent-
lich schon ein Erfolg?*

Fischer: Wie schon gesagt, wir
hatten uns am Anfang schnellere
Erfolge und vor allem auch noch
ein paar mehr erhofft. Trotzdem



Foto: IG Metall Dresden

schätze ich die Wahl als absoluten
Erfolg ein. Wenn wir weiterhin so
durch die IG Metall unterstützt
werden, schaffen wir auch die
nächsten Dinge.

Was stellt ihr Euch da vor?

Fischer: Das Wichtigste ist für
uns eine Tarifbindung. Wir spü-
ren gerade ganz deutlich wie be-
grenzt die Regelungsmöglichkei-
ten durch Betriebsvereinbarun-
gen sind. Erst durch eine Tarifbin-
dung können wir den Beschäftig-
ten die Verbindlichkeit und vor
allem die umfassende Verbesse-
rung bieten, die es bisher noch
nicht gibt.

*Hast Du noch einen abschlie-
ßenden Tipp an Beschäftigte in
Betrieben ohne Betriebsrat?*

Fischer: Habt den Mut darüber zu
reden, denn das ist der Anfang.
Ihr werdet merken, dass Ihr nicht
die einzigen seid die etwas mehr
Demokratie im Betrieb wollen.
Vor allem sichert Euch die Unter-
stützung der IG Metall, damit
weiß der Arbeitgeber gleich von
Anfang an, dass hinter Euch noch
2,2 Mio Gewerkschaftsmitglieder
stehen.

*Vielen Dank Kollege und viel
Erfolg.*

Das Interview führte Jens Kiehle,
Verwaltungsstelle Dresden. ■

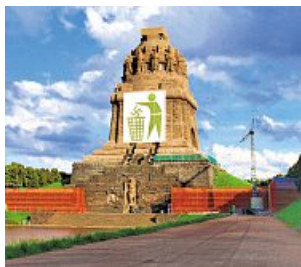


Gunar Fischer vor der Werkhalle in
Dippoldiswalde

TERMINE

■ **10. Oktober, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig
Klingenthaler Straße 14
04349 Leipzig

■ **17. Oktober, 10 Uhr**
Verkehrswacht
IG Metall Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig



Die richtige Antwort der Stadt Leipzig auf den geplanten Neo-Nazi-Aufmarsch

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41 – 4 86 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

Herzlich willkommen

TIPPS FÜR DEN AUSBILDUNGSSTART

Im August 2011 wurden traditionell die neuen Auszubildenden zu Jugendcamps zur Begrüßung eingeladen.

Über 70 Jugendliche wurden in den Jugendcamps in der Region Leipzig begrüßt: Sie erhielten viele wertvolle Hinweise über ihre Ausbildungsplätze und den Wert der Tarifverträge.

In diesem Jahr beteiligten sich Auszubildende aus den Betrieben: BMW-Werk Leipzig, Bitzer Kühlmaschinenbau Schkeuditz,

Schaudt Mikrosa, Schnellecke, Mercedes-Benz, Niederlassung Leipzig, Audi Zentrum Leipzig und VW Automobile Leipzig. ■



Unbequem aus Verantwortung

Der AGA-Arbeitskreis hat sich viel vorgenommen.

Antrittsbesuch des neuen Ersten Bevollmächtigten Bernd Kruppa (rechts im Bild) beim Seminar des Leipziger Arbeitskreises außerbetriebliche Gewerkschafts-

arbeit (AGA). Die Vorsitzende Gisela Idczak berichtete über die vielfältigen Aktivitäten und Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises. ■



Gedankt wurde beim Frühschoppen

Viele neue Mitglieder konnten gewonnen werden.

Im Rahmen eines sonntäglichen Frühschoppens am 21. August bedankte sich die IG Metall für die tollen Ergebnisse in der Mitgliederwerbung, die Erhöhung der

Tariffindung und die vielen erfolgreichen Auseinandersetzungen im Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Betrieben. ■



Das neue Ausbildungsjahr beginnt

**HERZLICH
WILLKOMMEN**

Am 12. und 13. und am 19. und 27. August waren die diesjährigen Neuanfängerseminare in Naumburg und in Grünheide. Über 140 Azubis nahmen teil.

Die neuen Azubis hatten hier Gelegenheit, sich mit ihren Betriebsräten und Jugendvertretern auszutauschen und sich Tipps für ihren Einstieg ins Berufsleben zu holen.

Dabei wurde selbstverständlich auch über die Rolle der IG Metall diskutiert. Gute Argumente für eine Mitgliedschaft überzeugten viele, in die IG Metall einzutreten.

Danke an alle ehrenamtlichen Helfer, die auch dieses Jahr wieder für einen gelungenen Einstieg unserer neuen Kolleginnen und Kollegen sorgten. Allen Azubis wünschen wir einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung. ■



Volkswagen Neuanfängerseminar



Allgemeines Neuanfängerseminar



ACHTUNG!

Neues Büro in Zwickau

Der Umbau der Büroräume der IG Metall-Verwaltungsstelle Zwickau im dritten Stock des Gewerkschaftshauses, Bahnhofstrasse 68 – 70 in 08056 Zwickau verläuft nach Plan.

Wir gehen davon aus, dass wir ab 25. Oktober wieder in unseren neuen »alten« Räumlichkeiten zu erreichen sind.

Öffnungszeiten:

Montag 8.30 bis 12 Uhr
13 bis 15.30 Uhr
Dienstag 8.30 bis 12 Uhr
13 bis 17 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr
13 bis 15.30 Uhr
Freitag 8.30 bis 12 Uhr
Nur nach Terminvereinbarung

Tarifvertrag als Zukunftsinvestition

IG Metall und Automobil-Zulieferer Schnellecke bilanzieren neuartige Tarifpartnerschaft.

Die IG Metall und der Automobil-Zulieferer Schnellecke haben am 1. September in dessen Baugruppenwerk in Glauchau ihre Tarifpolitik gewürdigt.

Nach rund zwei Jahren Verhandlungen ziehen die Parteien gemeinsam eine positive Bilanz ihrer Zusammenarbeit. Der Tarifvertrag schließt die Lücke zwi-

schen Zuliefererproduzenten und Automobilhersteller.

In der Schnellecke-Gruppe in Sachsen sind an vier Standorten rund 1300 Arbeitnehmer beschäftigt. Mit diesem neuen Tarifvertrag will der Logistiker Vorreiter in der Zulieferindustrie der Automobilbranche sein.

Da es zunehmend schwieriger

wird, qualifizierte Fachkräfte zu finden, ist der geschlossene Tarifvertrag für die Führungsspitze von Schnellecke Sachsen auch eine Investition in die Zukunft.

Im Rahmen dieser Veranstaltung unterstützte der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Schnellecke Gruppe, Professor Rolf Schnellecke, mit dem Zweiten Vorsitzenden der IG Metall Detlef Wetzel die Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus«. ■



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
► www.zwickau.igm.de
Redaktion: Stefan Kademann
(verantwortlich), Sebastian
Wowra